

OSTSEE-ZEITUNG.DE

[HOME](#) [OZDIGITAL](#) [ARCHIV](#)

Leserbrief vom 24.01.2013 10:55

### **Die Vorstellungskraft des Herrn Lenz**

Nun ist es heraus: Die massiven finanztechnischen Schönfärbereien bei der Planung der B 96n werden den Bau des 2. Abschnittes zwischen Samtens und Bergen nicht vor 2019 ermöglichen. Damit ist jetzt ausreichend Zeit, über die Sinnhaftigkeit dieser gigantischen und zerstörerischen Straßenbaumaßnahme nachzudenken und im Rahmen eines Planänderungsverfahrens kostengünstigere und für Rügen verträglichere Lösungen (die ja auch schon ausgiebig mit den zuständigen Ministerien diskutiert wurden) auf den Weg zu bringen.

Wird so etwas angesprochen, ist der Aufschrei groß. Immer noch will z. B. Landtagsabgeordneter Burkhard Lenz den Bürgern einreden, dass der Kostenanstieg "auch auf Auflagen der Naturschutzverbände zurückzuführen sei. Planungsfehler — wie von der Grünen-Landtagsfraktion ins Feld geführt — kann sich Lenz nicht vorstellen".

Es wäre besser, wenn sich Äußerungen unseres Abgeordneten mehr auf Wissen denn auf Vorstellungen gründeten. Die am Planfeststellungsverfahren beteiligten Naturschutzverbände können keine Auflagen bestimmen, sondern nur Mängel in den Planungsunterlagen aufdecken und auf ihre Beseitigung drängen, was sie auch besonders bei naturschutzfachlichen Sachverhalten getan haben. So fiel es dann auch auf, dass das Land MV seine Schutzgebiete im Rahmen von NATURA 2000 nicht an die EU gemeldet hatte, auf wessen Druck dürfte auf Rügen noch hinlänglich bekannt sein. Bis die Meldung erledigt war, also von 2005 bis 2008(!), ruhten die Anhörungen zum Planfeststellungsverfahren.

Naturschutzfeindlichkeit hat manchmal eben auch Folgen. Im Planfeststellungsbeschluss sind auch die aufzuwendenden finanziellen Mittel festgeschrieben, und die haben nicht die Naturschutzverbände berechnet, sondern im Auftrag von Land und Bund die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES). Nicht vorstellbar für Herrn Lenz.

schreibt Marlies Preller aus Bergen auf Rügen

Leserbrief vom 24.01.2013 12:11

### **Wahrheit und Lüge**

Endlich kommt die Wahrheit ans Licht: Weil der erste Abschnitt der B96n zu teuer wird und der Bund die Mittel kürzt, müssen andere Maßnahmen in MV - auch der 2. Abschnitt zwischen Samtens und Bergen - bis mindestens 2019 warten. Warum werden solche negativen Nachrichten nur auf Druck und nicht von Merkel oder Drescher übergebracht?

Stattdessen schiebt unser Landtagsabgeordneter Herr Lenz reflexartig Schuld und Mehrkosten in die Schuhe der Naturschutzverbände. Dabei hat das Ministerium schriftlich festgestellt: Die Verteuerung von 80 auf 120 Millionen hat rein gar nichts mit Auflagen durch Naturschützer oder -gesetze zu tun! Dies ist Fakt, oder ist Herr Lenz schlauer als das Ministerium?

schreibt Torsten Schäfer aus Poseritz